

# Babysitter?

## Das ist doch wohl ein Scherz?!

Von Machiko\_chan

### Kapitel 20: Departure with results

*Oh man O\_O Ich hab schon mehr als 1 Jahr nichts mehr gebracht? Wie kommt das denn?  
Das Kapitel jetzt war ganz schnell geschrieben.*

*Es tut mir total leid >< Aber keine Sorge, es wird zuende gebracht! Versprochen ist  
versprochen xD*

*Viel Spaß mit dem Kapitel x3*

---

### Kapitel 20: Departure with results

„Lalalaaaa....“ In den letzten Tagen, in denen die Kleine schon in diesem Haus mit ihren Eltern verweilte, hatte sie sich nie allein durch die Gänge begeben. Aber wenn sie nun schon früh wach war, wieso nicht auch eine Erkundungstour durch das Haus machen? Mit tapsigen Schritten ging sie durch den langen Flur, unter ihr ein Holzboden, neben ihr sehr hohe Wände und nur selten wurde der Flur durch ein Fenster erhellt. Die Lampen waren aufgrund der Uhrzeit schon ausgeschaltet.

„Lalalalaaaa... Oh?“ Was war das denn? Da lag etwas genau vor ihr im Flur, nur ein paar Meter entfernt. Neugierig grinste Yukiko und lief so schnell sie konnte und ohne hinzufallen zu der Stelle. Von weitem sah es aus wie ein kleiner Haufen Stoff. Doch als sie sich auf die Beine fallen ließ und den Stoff etwas hochhob, fiel aus dem Stoff ein Arm vor ihr auf den Boden.

„Uh...“ Sie sah auf ihren Arm und versuchte es nochmal im Kopf zusammen zu bekommen, wie das Ding überhaupt hieß. Grinsend fiel es ihr wieder ein und sie sah wieder auf die etwas grünliche und leicht angefaulte Hand. „Am. Am findet. Haha.“ Keine Sekunde später kam ein Zombie um die Ecke, der sein Blick durch den Flur und schließlich zu der kleinen Yukiko wandernd ließ.

Diese hielt immer noch den Arm in der Hand und stand damit auf. Ihr Blick haftete dabei die ganze Zeit auf dem komischen Mann vor ihr, der auch noch komische Geräusche machte, bis sie auf einmal den gefundenen Arm hoch hob. „Am findet. Deina?“

Mit einem dunklen Grummeln beugte sich der Zombie etwas nach unten und musterte Yukiko kurz, bevor er nickte. „Uaaaargh.“

Auch wenn sie kein Wort verstand, grinste sie und ging noch einen Schritt weiter auf ihn zu. „Da.“

Mit einem weiteren Grummeln, das sich wie ein 'Danke' anhörte, nahm er den Arm

entgegen, steckte ihn sich wieder mit einigen Drehbewegungen an und ging an der Kleinen vorbei.

Yukiko drehte sich zu ihm um, als er ging und winkte ihm sogar noch hinterher. „Schüüüß.“

„AAAAAH! Yukiko!“

Verwirrt und auch total erschrocken von dem Schrei zuckte sie zusammen, konnte die Stimme ihres blauhaarigen Ziehvaters jedoch zuordnen, weshalb sie nicht direkt anfang zu weinen. „Huh?“, kam es nur leise und eher verschreckt von ihr, als sie auch schon von Horo hektisch auf den Arm genommen wurde.

Die Müdigkeit, mit der er zuvor aus dem Schlafzimmer gekommen war, war verflogen.

„Du kannst doch nicht einfach mit den...den Dingen sprechen!“

„Wauuum?“

„Weil.... Na ja... sie sind gruselig!“

„Nein.“

„Doch, sind sie.“

„Nein.“

Seufzend ließ sich Horo an der Wand auf den Boden gleiten und setzte Yukiko genau in seinen Schoß, sodass sie ihn anschauen konnte. „Süße, diese...Leute sind eigentlich nichts für dich.“

„Waum?“

„Weeeeil... Ach, wie erklär' ich dir das am Besten? Diese Leute sind... Zombies.“

„Ja.“ Als ob Yukiko wüsste, was Zombies sind, nickte sie bestätigend und lauschte weiterhin gebannt Horo's Worten.

„Und Zombies sind... na ja... sie sind gefährlich.“

„Waum?“

„Genau, Horo. Warum?“

Plötzlich mischte sich eine bekannte Stimme eines Chinesen ein, der hinter Horo an der Wand lehnte, im Morgenmantel bekleidet und die Arme leicht verschränkt.

„Äh... Ach REN! Du weißt doch wieso! Es sind Zombies! Untote! Hallo?“

„Aber wie du siehst....“, setzte er an und strich Yukiko kurz über die Haare, bevor er sich wieder gerade neben Horo stellte. „...hat er ihr nichts getan. Also komm runter, du Übermutti.“

Grummelnd verzog Horo das Gesicht und stellte Yukiko währenddessen wieder hin, die allerdings nur leise kicherte. Eine Übermutti wollte Horo auf keinen Fall sein, er machte sich schließlich nur Sorgen um die Kleine. „Dann bist du schuld, wenn ihr etwas passiert.“

„Meinetwegen.“, kam es Schulter zuckend von Ren, der mit einer leichten Kopfbewegung wieder auf das Schlafzimmer deutete. „Lass uns wieder rein gehen, wir müssen noch packen.“

Oh ja, packen. Das hörte sich für Horo wie ein Wort der Erlösung an. Endlich das Geisterhaus der Taos verlassen und diese Zombies nicht wieder sehen. „Bin ich froh, wenn wir wieder Zuhause sind.“

„Du machst dir einfach zu große Sorgen, wo keine bestehen.“ Ren öffnete seinen Koffer und legte alles sorgfältig hinein, während Yukiko versuchte sich auf das Bett hochzuziehen, auf dem der Koffer lag. „Die Zombies sind das kleinere Übel.“

„Wie meinst du das?“

„Wenn mein Vater Yukiko alleine erwischen würde,...“ Das Ende ließ er mit Absicht ungesagt. Zum einen wollte er der Kleinen keine Angst machen und zum anderen war Horo's Panikvorstellung genau das, was in dem Fall stimmte.

„...du...wüsstest echt nicht, was er...“

„Nein. Keine Ahnung, auf jeden Fall nichts gutes.“

„Huh?“ Mit einem verwirrten Blick, da sie ja ihren Namen mitbekommen hatte, legte sie ihren Kopf etwas schief und ließ sich aufs Bett fallen.

„Nichts nichts, Süße. Schon gut.“, winkte Horo ab und kramte kurz in seiner Tasche.

„Hier, wenn du willst, kannst du hier ein wenig damit spielen.“ Er reichte ihr eine einfache Stoffpuppe, die sie lachend entgegennahm und sich vom Bett hangelte.

Da sie sich ein wenig von den beiden entfernte, konnte Horo leise das Thema ansprechen. „Reisen wir deshalb so schnell wieder ab?“

„So schnell ist gut. Es ist ein Wunder, dass mein Vater noch nichts angestellt hat. Ich will nicht zu viel riskieren. Sein Zorn richtet sich eigentlich gegen mich, da sollt ihr beide nicht noch mit reingezogen werden.“ Mit diesen Worten klappte er den Koffer zu und Horo sah ihm an, dass Ren sich Sorgen machte. Auch wenn der Chinese es versuchte zu verbergen, der AINU konnte es in seinen Augen ablesen. Sie kannten sich schließlich nicht seit gestern.

„Und wenn wir einfach abreisen, wird nichts passieren?“, fragte er leise und vorsichtig, mit einem negativen Gefühl in der Magengegend.

Doch Ren antwortete darauf nicht. Anscheinend hoffte er einfach, dass es noch die Zeit weiterhin so unbeschwert weitergehen würde, wie zuvor, wenn sie nur genügend Abstand von der Tao Familie nahmen.

Eins war jedoch klar: Ren würde nichts unversucht lassen, um die beiden von jeglichen Gefahren zu schützen und in dem Moment zählte seine Familie, zumindest sein Vater, dazu.

„Ich werde dennoch nochmal mit ihm reden müssen... irgendwann einmal.“

Ein leichtes Lächeln schlich sich auf Horo's Lippen und er nickte. Er würde Ren so viel Zeit lassen, wie er bräuchte. Diese Entscheidung, doch großen Abstand von der Familie zu nehmen, war sicherlich nicht einfach. Es war immer hin immer noch seine Familie.

„Ist denn irgendwas passiert?“ fragte Horo leise, während er sich umzog und zu Ren blickte.

Wieder einmal schüttelte Ren nur den Kopf und sah lange auf den nun geschlossenen Koffer, bis er erst antwortete. „Ich habe aber so ein Bauchgefühl... Gehen wir kein Risiko ein.“

„Báaaaaaba?“ Mit großen Augen und der Puppe im Arm stand Yukiko neben dem Chinesen und zupfte an seiner Hose. „Hause gehn?“

„Ja, wir fahren nach Hause, Kleines.“

Keine Stunde später standen die drei am Haupteingang des Anwesens. Die Koffer waren schon in den Wagen gebracht worden, mit dem sie zurück nach Hause gefahren werden würden. Yukiko stand neben Horo und hielt sich etwas an dessen Hose fest, während sie zu den Erwachsenen aufblickte. Nicht nur Ren und Horo standen am Ausgang, sondern ihnen gegenüber Ran, Bailong und natürlich auch die traurige Run.

„Schade, dass ihr schon so schnell wieder Heim kehrt.“

„Tut mir leid, Mutter. Aber wir sollten besser wieder nach Hause. Die Atmosphäre ist... nicht gut.“, erklärte Ren nur etwas ungerne, was seine Mutter allerdings sofort verstand und nur ein leichtes Nicken als Antwort gab.

Ran konnte nichts dafür, dass er nun abreisen wollte, im Gegenteil. Aber Die Gedanken Yuan's waren ihm nicht geheuer.

„Aber wir sehen uns bald wieder, in Ordnung? Die Kleine wächst doch so schnell.“

„Natürlich, Run.“, grinste Horo und schob Yukiko etwas nach vorne. „Sagst du den dreien auf Wiedersehen?“

„Zàijìàn.“ Mit einem lieben Lächeln winkte sie den beiden und wurde dann von Horo an die Hand genommen, der sich zum Abschied sogar verbeugte.

„Auf Wiedersehen.“

„Bis bald, Mutter, Run. Und Bailong? Pass gut auf alle hier auf.“

„Natürlich.“, gab dieser ruhig von sich und verbeugte sich ebenfalls leicht. „Auf Wiedersehen.“

Während die drei sich auf den Weg zum Auto begaben, hatte Ren ein komisches Gefühl im Rücken, als wenn ihn einer beobachten würde. Als er sich leicht zum Gebäude der Taos umdrehte, sah er in einer der obersten Etagen seinen Vater stehen. Mit verschränkten Armen, gerader imposanter Haltung und bösem Blick sah er zu ihnen herab.

Ihre Blicke trafen sich und auch Ren's Augen wurden schmaler. \*Er hat etwas vor... Nur was?“

Kaum hatten sie den Wagen betreten, drehte Yuan um und kehrte in eine Art Arbeitszimmer zurück, zu dem nur er Zutritt hatte. Als er in mitten dieses Raumes stand, rief er auf einmal laut nach jemandem. „CHÁNGDÙ!“

Einige Sekunden später erschien ein schmaler Mann in chinesischer dunkler Robe im Zimmer und kniete nieder. „Sie riefen nach mir?“

„Du musst für mich etwas herausfinden.“

„Und das wäre, mein Herr?“

Mit dunkler Miene ließ Yuan seinen Blick zu ihm wandern. „Suche mir die leiblichen Eltern dieses Görs und bringe sie her.“